

INHALT

Einleitung 9

DER GENOZID
AN DEN EUROPÄISCHEN JUDEN 19

Zur Dimension des Verbrechens 21

Vorahnungen und Drohungen 24

DIE WAHRNEHMUNG DES GENOZIDS 31

Hindernisse der Wahrnehmung 33

Geheimhaltung 33

Beschränkung des Täterkreises 65

Distanz zum Tatort 71

Beispiellosigkeit der Tat 81

Das Tempo der Tatausführung 89

Möglichkeiten der Wahrnehmung
des Genozids 93

Persönliche Wahrnehmungen 93

Öffentliche Todesdrohungen gegen die Juden 135

*Informationen aus verbotenen und
inoffiziellen Quellen* 194

Individuelles und gesellschaftliches Wissen 301

Phasen eines gesellschaftlichen Wahrnehmungs-
und Reaktionsprozesses 417

Vorahnungen und Vorzeichen.

*Vom Novemberpogrom 1938 bis zum Überfall
auf die Sowjetunion im Juni 1941 417*

Hinweise auf Massenerschießungen von Juden >im Osten<.

*Vom Überfall auf die Sowjetunion im Juni 1941
bis zum Beginn der reichsweiten Deportationen
Mitte Oktober 1941 423*

Die Hinweise auf den Judenmord verdichten sich.

*Vom Beginn der reichsweiten Deportationen
Mitte Oktober 1941 bis zur alliierten Erklärung
vom 17. Dezember 1942 426*

Der Judenmord wird zunehmend zur Gewissheit.

*Von der alliierten Erklärung vom 17. Dezember 1942
bis zum Herbst 1943 452*

*Zunehmende Verdrängung. Herbst 1943 bis zur
deutschen Kapitulation im Mai 1945 483*

STELLUNGNAHMEN NACH 1945 493

>Ahnungslose< NS-Führungskräfte 495

>Wissende< und >Unwissende< unter Tätern,
Beobachtern und NS-Gegnern 525

Rückblicke aus der Perspektive
der Verfolgten 559

Vor Gericht. Zum Wissen der Deutschen
im Spiegel von Strafverfahren 578

SCHLUSSBETRACHTUNG 603

Fazit des Gesamtprozesses 605

Subjektive Faktoren, die die Realisierung
des Genozids begünstigt haben 611

Die Täter 611

Die Opfer 612

Die ›Zuschauer‹ 614

Zu den Bedingungen der Möglichkeit
des Holocaust 619

ANHANG 621

Anmerkungen 623

Dokumente 801

Abkürzungen 821

Quellen und Literatur 825

Danksagung 879

Personenregister 881